

# Zugskreuzungen sind problemlos möglich

Über drei Jahrzehnte bin ich von Wald nach Rüti und zurück gefahren. Am Morgen, als ich wegfuhr, und am Abend bei der Rückreise, aber auch während des Tages fanden Zugskreuzungen in Wald statt, und das ohne jegliche Probleme. Wieso soll es jetzt nicht mehr funktionieren? Die Anlagen sind immer noch dieselben. Es braucht dazu keine Unterführung. In Fischenthal finden heute stündlich Zugskreuzungen statt. Laut den Unterlagen für den 30-Minuten-Takt der S26 sollen die Kreuzungen weiterhin in Fischenthal statt-

finden. Und das alles ohne Unterführung. Was in Fischenthal funktioniert und auch weiter beibehalten werden soll, kann man doch vorübergehend auch in Wald wieder praktizieren. Wer viel mit dem Zug unterwegs ist, erlebt weitere Beispiele von Zugskreuzungen, die ohne Unterführung bestens funktionieren.

Sind teure Lösungen mit Unterführungen wirklich immer notwendig für den Betrieb? Sie verringern nur die Rentabilität der Strecke, was eigentlich keiner will.

Eine Bitte an die Regierung, an deren Berater und an die Politiker: Bevor Weisungen über Zugskreuzungen und Hinketakt verfasst werden, sollte man wieder einmal mit der Bahn fahren, nur so wird man mit den einschlägigen Gegebenheiten vertraut und schützt sich vor Aussagen, die jeder aufmerksame Bahnfahrer widerlegen kann. – Die Stimmbürger sollen den Randregionen zu einer vernünftigen Erschliessung mit der Bahn verhelfen und der Initiative mit dem Halbstundentakt zustimmen.

Erwin Ochsner, Wald